

12. Protokoll (zum 26.05.2026)

Zeit: 20:00 -21:40 Uhr – anwesend: Jan, Jonas, Johannes, Friedrich - Gerrit hat sich entschuldigt

ÜBERSETZUNG INS GIECHISCHE ZU HEUTE:

Wir haben die Übersetzung in der heutigen Sitzung nicht besprochen; ich setze sie dennoch hierher, damit jeder seine eigene Lösung hiermit vergleichen kann, und Ihr könnt per E-Mail nachfragen.

- a. Der Spruch (λόγος) des Philosophen Ἡράκλειτος zeigt,
ὁ λόγος τοῦ φιλοσόφου Ἡρακλείτου φαίνει
dass (IcA) jeder Mensch in (εἰς) denselben Fluss hineinsteigt und nicht in denselben,
πάντα ἄνθρωπον εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν εἰσβαίνειν καὶ οὐκ εἰς τὸν αὐτόν,
weil der Fluss (αἰεί) immer vorbei-(παρὰ-)geht und immer ein anderer ist
ἐπεὶ ὁ ποταμὸς αἰεὶ παραβαίνει καὶ αἰεὶ ἄλλος τίς ἐστιν
und ebenso (ὁμοίως) der Mensch immer ein anderer ist,
καὶ ὁμοίως ὁ ἄνθρωπος ἄλλος τίς ἐστιν,
der in ihn hineinsteigt.
ὅς εἰς αὐτὸν εἰσβαίνει.
- b. Wenn wir nämlich zu jemandem sprechen,
εἰ γὰρ πρὸς τινα λέγομεν,
sehen und hören wir diesen Menschen
βλέπομεν καὶ ἀκούομεν τοῦτον τὸν ἄνθρωπον
und sehen und hören nicht diesen, sondern jenen anderen,
καὶ οὐ τοῦτον βλέπομεν καὶ ἀκούομεν, ἀλλὰ ἐκεῖνον ἄλλον,
weil uns (Akk. ἡμᾶς) jeder Augenblick (καιρός) verändert (μεταβάλλω),
ἐπεὶ ἡμᾶς πᾶς καιρὸς μεταβάλλει,
sowohl den Sprechenden als auch den Hörenden.
καὶ τὸν λέγοντα καὶ τὸν ἀκούοντα.
- c. Und Heraklit lehrt, dass (IcA) die Zeit immer alles (= alle Dinge) verändert,
καὶ ὁ Ἡράκλειτος διδάσκει τὸν χρόνον πάντα αἰεὶ μεταβάλλειν,
sodass (ὥστε) alles zugleich (ὁμοῦ) ist und nicht ist.
ὥστε πάντα ὁμοῦ ἐστι καὶ οὐκ ἐστιν.

SINNVOLL VORLESEN IST SO GUT WIE ÜBERSETZEN: Apostelgeschichte 8.26 ff.

NEU ÜBERSETZT: Apostelgeschichte 8.30 ff.

8.30 προστρέχει δὲ ὁ Φίλιππος καὶ ἀκούει,
Philippos aber läuft hin und hört,
ὡς ὁ εὐνοῦχος ἀναγινώσκει τὴν γραφήν.
wie/ dass der Kämmerer die <heilige> Schrift liest.
ὁ δὲ Φίλιππος λέγει·
Und Philipp sagt:
Ἄρα γε γινώσκεις ἃ ἀναγινώσκεις;
„Verstehst du eigentlich, was du liest?“

8.31 Ὁ δὲ λέγει· ἴσως οὐ γινώσκω,
Der aber sagt: „Vielleicht verstehe ich nicht,
ἐπεὶ βοηθὸν οὐκ ἔχω.
weil ich keinen {Helfer habe} habe, der mir hilft.

παρακαλῶ, ἦκε ἐπὶ τὸ ἄρμα
Bitte, komm auf den Wagen

καὶ δίδασκέ με τὴν γραφὴν γινώσκειν.
und lehre mich die Schrift verstehen.“

8.32 Τὸ δὲ κεφάλαιον τῆς γραφῆς,
{Die Hauptsache} Der Inhalt aber der Schrift

ἣν ἀναγινώσκει, ἐστίν,
die er liest, ist,

ὥς πρόβατον ἐπὶ σφαγὴν ἵκει
wie/ dass ein Schaf zum Schlachten kommt

καὶ ἐναντίον τοῦ γεωργοῦ ἄφωνόν ἐστιν
und dem Bauern gegenüber stumm ist

καὶ οὐκ ἀνοίγει τὸ στόμα, ἀλλὰ ταπεινόν ἐστιν.
und nicht sein Maul öffnet, sondern demütig ist.

ZUR KONSTRUKTION DES PARTIZIPS

Wir verändern dazu den kleinen Text, den wir zum letzten Treffen ins Griechische übersetzt haben.

DAS PARTICIPIUM CONIUNCTUM (PC)

ist ein Partizip, das als Prädikativum kongruent mit einem Beziehungswort verbunden ist.

Erstes Beispiel: Φιλόσοφος ἐν ὁδῷ ἐρήμῃ βαδίζων γραφὴν ἀναγινώσκει.

Wir können das PC oft wörtlich, eben mit einem Partizip, übersetzen:

wörtlich: „Der Philosoph, auf einem einsamen Wege gehend, liest eine Schrift.“

oder: „Auf einem einsamen Wege gehend, liest der Philosoph eine Schrift.“

mit „als“: „Als auf einem einsamen Wege Gehender liest der Philosoph eine Schrift.“ (deutlich prädikativ!)

=.....„Als einer, der einem einsamen Wege geht liest der Philosoph eine Schrift.“ (deutlich prädikativ!)

Für eine verständliche Übersetzung lösen wir das PC gern in eine andere Konstruktion auf und übertragen es mit einem finiten Verb, das wir mit einem „und“ dem Prädikat beordnen:

Beordnung: „Der Philosoph geht auf einem einsamen Wege und liest eine Schrift.“

Oder wir übersetzen das PC mit einem Adverbialsatz (meist Kausal- oder Temporalsatz):

adverbial: „Während der Philosoph auf einem einsamen Weg geht, liest er eine Schrift.“

Zweites Beispiel: πρὸς δὲ τὴν ὁδὸν οὐ βλέπων εἰς φρέαρ εἰσπίπτει.

wörtlich: „Nicht auf den Weg sehend, fällt er in einen Brunnen.“

mit „als“: „Als nicht auf den Weg Sehender fällt er in einen Brunnen.“ (deutlich prädikativ!)

= „Als einer, der nicht auf den Weg sieht fällt er in einen Brunnen.“ (deutlich prädikativ!)

Beordnung: „Er sieht nicht auf den Weg und fällt in einen Brunnen.“

adverbial: „Weil er nicht auf den Weg sieht, fällt er in einen Brunnen.“

Drittes Beispiel: ἀλώπηξ ἐπὶ τὸ ἀντὶ φρέαρ ἤκουσα αὐτὸν ἔνδον γινώσκει.

wörtlich: „Eine Füchsin, zu demselben Brunnen kommend, sieht ihn darin.“

mit „als“: „Eine Füchsin, als zu demselben Brunnen kommende, sieht ihn darin.“ (deutlich prädikativ!)

= „Eine Füchsin, als eine, die zu demselben Brunnen kommt, sieht ihn darin.“ (deutlich prädikativ!)

Beiordnung: „Eine Füchsin kommt zu demselben Brunnen und sieht ihn darin.“

adverbial: „Als eine Füchsin zu demselben Brunnen kommt, sieht sie ihn darin.“

Viertes Beispiel: ἐπισκώπτει δὴ τὸν ἄνθρωπον δυνατὸν ἀναγινώσκειν ὄντα, ἀλλὰ τὴν ὁδὸν οὐκ βλέποντα.

wörtlich: „Sie verspottet also den Philosophen, zwar fähig seiend zu lesen, aber den Weg nicht sehend.“

mit „als“: „Sie verspottet also den Philosophen, als zwar fähig Seienden zu lesen, aber den Weg nicht Sehenden.“

= „Sie verspottet also den Philosophen, als einen, der zwar fähig ist zu lesen, aber den Weg nicht sieht.“

adverbial: „Sie verspottet also den Philosophen, weil er zwar fähig ist zu lesen, aber den Weg nicht sieht.“

DAS ATTRIBUTIVE PARTIZIP (also nicht prädikativ, also kein PC!)

Das Partizip kann durch voranstehenden Artikel auch in die attributive Klammer geraten oder wird substantiviert:

Erstes Beispiel: ὁ ἐν ὁδῷ ἐρήμῃ βαδίζων φιλόσοφος γραφὴν ἀναγινώσκει. (attributiv!)

wörtlich: „Der auf einem einsamen Weg gehende Philosoph liest eine Schrift.“

Relativsatz: „Der Philosoph, der auf einem einsamen Weg geht, liest eine Schrift.“

Drittes Beispiel: ἡ ἀλώπηξ ἡ ἐπὶ τὸ αὐτὸ φρέαρ ἤκουσα αὐτὸν ἔνδον γινώσκει. (attributiv!)

wörtlich: „Die zu demselben Brunnen kommende Füchsin sieht ihn darin.“

Relativsatz: „Die Füchsin, die zu demselben Brunnen kommt, sieht ihn darin.“

Viertes Beispiel: ἐπισκώπτει δὴ τὸν δυνατὸν ἀναγινώσκειν ὄντα, ἀλλὰ τὴν ὁδὸν οὐκ βλέποντα. (substantiviert!)

wörtlich: „Sie verspottet also den zwar zu lesen Fähigen, aber den Weg nicht Sehenden.“

Relativsatz: „Sie verspottet also den, der zwar fähig ist zu lesen, aber den Weg nicht sieht.“

DIE FORMEN DES MEDIO-PASSIVS DER THEMATISCHEN VERBEN

Diese Formen bezeichnen zum einen das Passiv: φέρεται “er wird gebracht“,

zum anderen das Medium, das ich später erklären werde.

Aber es gibt auch sogenannte Deponentien, die nur im Mediopassiv auftreten,

und im Dt. als aktives Verb übersetzt werden; als Vokabel heißt es dann: γίγνομαι „werden“.

Zur Bildung der Formen siehe [hier!!!](#)

NÄCHSTES TREFFEN: Dienstag, 02.06.2026, 20:00 Uhr

VORBEREITUNG DAFÜR:

- 1) Dieses Protokoll gründlich durcharbeiten
- 2) Das „Neu Übersetzte“ zum Vorlesen und zum zügigen Nachübersetzen gründlich vorbereiten.
- 3) Die Beispiele zum PC und zum attributiven Partizip nachvollziehen; Fragen dazu aufschreiben!
- 4) Die Formen des Medio-Passivs gründlich lernen: [hier!!!](#)
Bitte jetzt (!) gründlich und nicht aufschieben! Es kommen hierauf aufbauend sehr bald andere hinzu!
- 5) Von den Vokabeln t3 Die Nummern 7.32 lernen.
- 6) Das heißt also auch die Zahlen, und zwar die Einer bis 12 und die Zehner bis 100 (ἑκατον) lernen.
[s. auch hier.](#)
- 7) Nach alledem (!) aus νόστος Ὀδυσσέως die Zeilen 1-4 interlinear übersetzen und mir bitte zuschicken.

Für ein paar Sätzchen Dt.-Gr. habe ich jetzt leider keine Zeit. Aber Ihr habt ja auch so genug zu tun.

Viel Spaß beim Vorankommen.